

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Verlags- und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Anzeigenpreis: 20 Pfennig für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien
1000 M., auswärts 3000 M., Anzeigen unter Text
130000 M., auswärts 200000 M., Familienanzeigen,
Stellungsanzeigen, Verleumdungs- und Bohnungs-Anzeigen 15000 M.,
kleine Anzeigen pro Wort 4000 M., das selbe Wort 6000 M., Anzeigen für
die nächste Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Marktstraße 4/6 (sowie in sämtlichen Zweigstellen) abgegeben werden.

Bezugpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist
durch die Haupt-Expedition: Marktstraße 4/6, durch die
Zweig-Expeditionen: Neue Grunplatzstraße Nr. 5, durch die Zweig-
stellen: Algenrodenstraße 2, Marktstraße 140, sowie durch alle Aus-
wärtigen Postämter zu beziehen. Preis frei im Lande, vorläufig wöchentlich 300 000 M.,
für den Monat August freibleibend.

Die Internationale im Ruhrgebiet.

Tom Sch. vs Bericht.

Genosse Tom Schaw, der Sekretär der Exekutive der
sozialistischen Arbeiterinternationale, der an der Spitze einer
Delegation die Verhältnisse im Ruhrgebiet eingehend studierte, hat
über seine Eindrücke einen Bericht abgegeben. Die Stellungnahme
der gewerkschaftlichen und Parteivertrauensmänner fährt er in
folgendem zusammen: 1. Keine Regelung ist annehmbar, die nicht
den Arbeitern die Freiheit gibt, die sie unter der französischen
Besatzung verloren. 2. Keine Regelung ist annehmbar, ohne daß
die Ausgewiesenen und eingekerkerten Arbeiter nach Hause zurück-
kehren können. 3. Die gegenwärtige Unsicherheit, die es ermög-
licht, daß der Arbeiter auf plötzlichen Befehl von einem Augen-
blick zum anderen ausgewiesen werden kann, muß aufhören.
Was die Summe der Reparationszahlungen an-
langt, so bedeutet für die Ruhrarbeiterzahlungen einige Millionen
Goldmark nicht allzu viel. Was sie verlangen, ist, daß die Güter
erzeugend und die Bezahlung in deutschen Händen
bleibt und daß französische und belgische Bajonette in keiner Weise
dazu verwendet werden, die Leute zur Arbeit zu zwingen. Wenn
diese Bedingungen erfüllt werden könnten, wären die Ruhr-
arbeiter bereit, den passiven Widerstand morgen aufzugeben. Sie
sind des gegenwärtigen Zustandes müde und werden nichts so sehr
begehren, als eine Regelung, die es ihnen erlaubt, zu ihrer Arbeit
und ihrem Lohn zurückzukehren. Sie betrachten aber den Ein-
marsch in die Ruhr als einen direkten Bruch des Versailler
Vertrages und klagen darüber, daß alle Ausschreitungen,
die in der Hitze des Krieges begangen wurden, nun kalten Blutes
und im Frieden durch die Truppen im Ruhrgebiet wiederholt
werden.

Seine eigene Auffassung und seine eigenen Anregungen fährt
Tom Schaw wie folgt zusammen:

1. Es besteht, wenn nicht so schnell als möglich Verhand-
lungen beginnen, im Ruhrgebiet die Gefahr eines fürchterlichen
Ausbruchs.
2. Die Ruhrbevölkerung ist zu einem vernünftigen Kom-
promiß durchaus bereit.
3. Die Ruhrarbeitererschaft erkennt, daß sie unmöglich er-
warten kann, daß die Franzosen ohne vorhergehende Regelung
das Ruhrgebiet verlassen und ist daher bereit, sobald Garantien
für eine halbwegs vernünftige Beilegung gefunden und die
Freiheit zur normalen Arbeit gesichert ist, den passiven Wider-
stand aufzugeben. Zu dem Bericht Tom Schaws über die Lage
im Ruhrgebiet nahm vor einigen Tagen in London der General-
rat des Gewerkschaftsbundes und der nationale Vollzugsrat der
sozialistischen Partei gemeinsame Stellung. Es gelang eine Ent-
scheidung zur Annahme, in der die Haltung der französischen
Regierung tief bedauert wird, daß sie die Abtrübnung habe, die
militärische Besetzung des Ruhrgebietes fortzusetzen und in der
die Verwertung des Vorschlages einer unparteiischen Untersuchung
der Zahlungsfähigkeit Deutschlands ebenfalls bedauert wird. In
der Entschließung heißt es: „Wir appellieren besonders an
die französischen Arbeiter und an die sozialistische Be-
wegung, mit ihrer Macht auf die Annahme einer vernünftigeren
Haltung der französischen Regierung und des französischen Volkes
zu dringen, um die Differenzen bezüglich des Reparations-
problems durch Verhandlungen beizulegen.“ Die Entschließung
fordert die britische Regierung auf, energisch bei ihren Be-
mühungen zur Wiedereröffnung von Verhandlungen zum Zwecke
der Herbeiführung einer Regelung zwischen Großbritannien,
Frankreich und Italien zu verharren.

Die belgische Antwortnote.

Am Montag vormittag wurde die belgische Antwortnote
dem englischen Botschafter in Brüssel überreicht. Ihre Veröffentlichung
in London und Brüssel wird erfolgen, sobald die englischen
Minister im Besitz der Übersetzung sind. Die belgische Note soll
zwei konkrete Vorschläge enthalten, zu denen die englische Re-
gierung jetzt wird Stellung nehmen müssen. Von Deutschland
sollen Reparationen verlangt werden, ohne das Ruhr-
gebiet dauernd besetzt zu halten und außerdem soll
der Vorschlag auf Einberufung einer Konferenz der
interessierten Premierminister in der Note enthalten
sein. Man hofft, daß Belgien damit und zwar mit Zustimmung
Poincarés eine Brücke gebaut hat, die auch die englische Re-
gierung veranlassen wird, das Reparationsproblem zu einer
Lösung zu bringen, in dem sie der neuen deutschen Regierung
Freundschaftlich nahelegen, den passiven Widerstand abzubauen.
Da Frankreich und Belgien bereit seien, über eine wirtschaftlich
durchführbare Regelung und vernünftige Begrenzung der
deutschen Reparationen zu verhandeln.

Zur Sonntagsrede Poincarés.

Der Sozialdemokratische Pressedienst schreibt:
Reichskanzler Stresemann hat in seiner letzten Rede
einen Bezug auf eine unfruchtbar Polemik über die Vergangen-
heit des Wortes geredet. Wir haben insbesondere diesen Hinweis
des Herrn begrüßt, weil der Vorgänger Dr. Stresemanns immer
wieder in alten Wunden gegraben hat und dadurch im In- und
Ausland oft starken Widerspruch hervorrief. Herr Poincaré ist
inzwischen der erste gewesen, der die sicherlich gutgemeinte
Mahnung Stresemanns außer Acht gelassen hat, indem er sich in
seiner Sonntagsrede mit Betrachtungen über Dinge beschäftigte,
die 50 Jahre zurückliegen. So kann die notwendige Ver-
ständigung nicht gefördert werden. Warum gibt man von Paris
aus nicht klare und eindeutige Antworten auf die von der neuen
Reichsregierung in großen Linien in Vorschlag gebrachten Lösungs-
möglichkeiten? Stresemann hat ausdrücklich das Recht auf produ-
ktive Pfänder anerkannt und sich lediglich gegen Spezialpfänder,
an der Ruhr und am Rhein, gewandt, ohne jedoch selbst auch für
diese Gebiete produktive Pfänder überhaupt auszusprechen und
den Ertragswert der Pfänder im ganzen Reich im Vergleich zu

dem an der Ruhr geforderten herabzusetzen. Bei anderen Gelegen-
heiten hat er noch als Abgeordneter wiederholt darauf verwiesen,
daß es auf die Zahlung einer Milliarde mehr oder weniger schließ-
lich auch nicht ankommen kann, wenn wir das große Ziel der end-
gültigen Befreiung von den finanziellen Kriegslasten erreichen
können, sodas die Frage der Revision unserer bisherigen Leistungen
in finanzieller Hinsicht vorläufig schließlich auch nur eine Frage
zweiten Ranges ist! Eine Verhandlungsgrundlage ist
also gegeben, wenn man verhandeln will. Offen ist noch
die Frage des passiven Widerstandes, über die zweifellos ebenfalls
eine Verständigungsformel sich finden läßt, wenn der französische
Ministerpräsident der deutschen Regierung die Arbeit nicht allzu
schwer macht. Man sollte annehmen, daß auch Frankreich Grund
genug hätte, die eingeleiteten Verständigungsbestrebungen der
neuen Regierung nicht ohne weiteres zu vereiteln.

Stresemann in der Löwengruhe.

Bei der Zusammenkunft des Reichskanzlers mit dem
bayerischen Ministerpräsidenten wurden in grundsätzlicher
Aberkennung der Voraussetzungen für ein gedeihliches Zu-
sammenarbeiten zwischen dem Reich und Bayern erneut fest-
gelegt. Das ist die abtätlich nichtsagende amtliche Mit-
teilung über die Konferenz in Mittenwald, auf der Fragen er-
örtert wurden, die innerpolitisch von größter Bedeutung sind.
Zu diesem Zweck hat auch der Fraktionschef der Bayerischen
Volkspartei, Geheimrat Feld, an den Besprechungen teil-
genommen, der ja in Wirklichkeit der spiritus rector der bayeri-
schen Regierungspolitik ist. Es ist bereits durchgedrungen, daß
man vom Reichskanzler nicht mehr und nicht weniger verlangte,
als daß er sich linksgerichtetes und linksbeein-
flusstes Kabinett meistern solle, damit es nicht dem
rein bürgerlich regierten Bayern an den Wagen fährt. Als
Gegenleistung bietet man dem Kanzler die Zusage an, daß die
Stimmhaltung der Bayerischen Volkspartei bei der letzten Ab-
stimmung im Reichstag nicht etwa stärkste Opposition im Ge-
folge haben wird, sondern unter Umständen sogar wohlwollende
Neutralität. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß Strese-
mann eventuellen neuen Zentralisierungsbestre-
bungen rechtzeitig entgegenzutreten soll. Als be-
sondres Wunsch, der dem kulturellen Empfinden des bayerischen
Volkes entsprechen soll, wurde ausgesprochen, der Kanzler möge
dafür sorgen, daß das Reichsjustizgesetz endlich erledigt
wird und zwar in Richtung der Bekennnisstufe.
Charakteristisch für diesen Wunsch ist, daß zur gleichen Stunde in
München anlässlich der Tagung des katholischen Lehrervereins
der Münchener Erzbischof Kaullhafer folgenden Kampfruf
ausgibt: „In der Elternabstimmung hat das katholische Deutsch-
land mit 76 Prozent aller wahlberechtigten Stimmen die
Bekennnisstufe gebilligt. Wenn die Gesetzgebung diesen Volks-
willen nicht zu eigen macht, wird es auch im Volksrat noch
Mittel und Wege geben, um den Willen des Volkes, nach der
Bekennnisstufe durchzuführen.“

Das ist der selbe geistliche Würdenträger, der von der
Kanzel herab die Revolution als aus Verzweiflung und Notwendig-
keit hervorgegangen und der nach wie vor der Säulenstütze und
Rechtsträger sämtlicher bayerischen Prinzipien ist. Der Reichs-
kanzler aber verabschiedet sich von Mittenwald mit der Ver-
sicherung, daß er im Rahmen der gegebenen Verhältnisse nichts
unterlassen werde, was das Verhältnis zwischen dem Reich und
Bayern beeinträchtigen könnte.

Die großen Trümpfe.

Am Sonnabend fand in der Villa des Generals Luben-
dorff in München ein Familienrat statt, bei dem an-
wesend waren: der Feldmarschall Hindenburg, der Kapitän
zur See Luppe, der Vorsitzende des höchsten bayerischen
Beratungsrates, Oberstleutnant Priebke, der
Vorsitzende der Kampfabteilung Münchens und das Ehepaar
Sugo Stinnes, das zurzeit in München weilt.

Lubendorff klagt.

Die „Münchener Post“ hat vor einiger Zeit von Lubendorff
als dem großen Kriegsverlängerer gesprochen, weshalb
er gerichtliche Klage wegen verleumdender Nachrede angehängt
hat. Dem Prozeß, der für Ende September angesetzt ist, dürfte
große politische Bedeutung zukommen, da die belagerte Partei
Männer wie Prinz Max von Baden, General Hoff-
mann, Generalfeldmarschall Hindenburg und andere als
Zeugen und Sachverständige laden lassen wird.

Vor dem ersten Fehlgriff.

Der Reichskanzler beabsichtigt, in den nächsten Tagen
den Reichstag der Reichsregierung zu ernennen. Er soll für dieses
Amt einen ehemaligen Major, namens Kalle, in Aussicht
genommen haben, der zurzeit im preussischen Kommando für
öffentliche Ordnung arbeitet. Kalle dürfte als ehemaliger Offizier
trotz der Voraussetzungen erfüllen, die an die Besetzung der Stelle
des Reichsjustizsekretärs gestellt sind, als der eigentliche Vorgesetzte
des Pressesekretärs in der Reichskanzlei
ein ehemaliger Marine-Mittschiff ist. Der in Aussicht genommene
Bewerber hat weder Beziehungen zur Inlands- wie zur Auslands-
presse, noch ist er überhaupt im Journalismus bewandert. Bei aller
persönlichen Hochachtung von Herrn Kalle können wir ihm jeden-
falls als Leiter der Presseabteilung kein Vertrauen schenken. —
Im übrigen müssen wir Herrn Stresemann daran erinnern, daß
die Besetzung der Leitung des Presseamtes nur durch Kabinetts-
beschluß erfolgen kann.

Ein Dollar (Berlin) 6000000 M.
Ein Dollar (Newyork) 6200000 M.

Der Münchener Fememord.

München, 27. August. (Eigener Drahtbericht.)
Das am Montagabend 1/6 Uhr unter großem
Anhang des Publikums verkündete Urteil in dem
Mordprozeß Baur, das einstimmig gefällt wurde,
lautet:

„Zwengauer wird wegen eines Verbrechens des
Mordes zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehren-
rechte werden ihm dauernd aberkannt. Berger,
Johann, wird wegen eines Verbrechens der Beugnis-
ung zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich eines
Monats Untersuchungshaft, verurteilt. Berger, Ernst,
wird freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.
Knaue wird vom Verbrechen der Mithilfe zum Mord
freigesprochen und wegen eines Verbrechens der Auf-
lockerung zum Mord zu einem Jahre Gefängnis,
abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft, verurteilt.“

Vor einiger Zeit rang sich im Preussischen Landtag
ein Redner der Deutschen Volkspartei das Geständnis ab:
„Nebst dem ist es der größte Schwindel, wenn man
Bayern stets als Ordnungszelle hinstellt.“ Die Erkennt-
nis kommt reichlich spät, ist aber umso unansehnlicher.
In schneller Folge haben sich hintereinander in München
drei Prozesse abgepielt, die unverwundbare Dokumente für
die heutige bayerischen Zustände sind. Zeigen sie doch
die „Ordnungszelle“ München als stinkenden Käu-
stern, als die Geburtsstätte eines niedrigen politischen Ver-
brechertums, wie es kaum an einer anderen Stelle unseres
Planeten denkbar ist.

Der Fuchs-Machhaus-Prozess enthüllte eine ansehn-
liche Gruppe der nationalen Wannen als bestochene
Agenten des angeblichen Erbfeindes Frankreich. Als
Satirspiel schloß sich der Prozeß Puttkammer an. Hier
war das Unglaubliche Ereignis, daß ein Mann bestraft
wurde, der ein Attentat auf den Genossen Scheidemann
verhindert hatte, nachdem man den wirklichen Attentäter
hatte laufen lassen. Aber dieser, der Student Baur, ent-
ging der Nemesis nicht: wenige Wochen nach seiner Ver-
haftung und Wiederfreilassung wurde er von seinen
eigenen Kumpanen ermordet.

Dieser Mord war das Thema des dritten Prozesses.
Sein Verlauf vervollständigte das Bild der nationa-
listischen Verbrecherbande, von der sich heute noch die
bayerische Öffentlichkeit terrorisieren und dirigieren
läßt. Warum Baur eigentlich ermordet wurde, darüber
hat bei der feigen und kläglichen Ablehnung des
Angeklagten der Prozeß kein einwandfreies Bild gegeben.
Aber soviel steht fest: er ist mit der größten Krivollität
ermordet worden, ohne daß selbst im Sinne seiner Mörder
ihm eine Schuld nachzuweisen gewesen wäre, wegen eines
bloßen Verdachts, ja nur eines Tatwohns.

Freilich war Baur kein Mensch, der in unseren Augen
irgendwelche Sympathie verdient. Er war irgendwie
beteiligt bei der Ermordung Rathenaus, hat die Flucht
der Mörder unterstützt und widmete sich in Süddeutsch-
land neuen Attentatsplänen gegen Scheidemann. Aber
solches Tun konnte ihn in den Augen der Rechtsradikalen
ja nur heben. Daß Baur ein linksradikaler Spindel
gewesen sei, worauf sich jetzt seine Mörder hinausreden
wollen, ist absolut unwahr. Doch Baur war daneben ein
Mensch, der Geld brauchte. Er gehörte zu den entgleiten
Erzlingen der Kriegs- und Nachkriegszeit, die nicht so
sehr nationale Begeisterung als Neugier auf faules
Abenteuerleben in die Freikorps und Geheimorganisa-
tionen zieht. Baur hatte gehört, daß die Münchener
über große Geldquellen verfügten — es war das Sünder-
geld des französischen Agenten Ribert — und verfolgte
wohl den Hauptzweck, einen Teil dieses Segens in seine
eigene Tasche zu leiten. Aber Herr Johann Berger, sein
„Vorgesetzter“, erwies sich als knäuelig mit dem Franzosen-
geld, über das er in Hülle und Fülle verfügte, und so
begann Baur sich aufs Drohen und Erpressen zu legen.
Das erschreckte die Führer des „Blücherbundes“, jetzt war
Baur in ihren Augen ein „nationaler Schädling“, der
war nicht das Vaterland, aber die eigene kostbare Person
der Berger, Kuge und Konjorten gefährdete. Es ist ein-
mal eine leidige Schwäche solcher Nationalhelden, das
Vaterland mit ihrem blühenden Ich zu verwechseln.

Noch ein zweites ist für diese „Führer“ charakteristisch:
sie haben zwar ihren Jünglingen das Nordhandwerk in
den blutdürstigsten Phrasen gepredigt, aber nun wo es ans
Norden ging, drückten sie sich vorzüglich und beauftragten
eines ihrer Grünhörnchen, den eben goller Begeisterung in
die Bewegung hineingeplagten Studenten Zwengauer,
mit der Ausführung. Dieser Zwengauer ist das Kammer-
kind eines Schwächlings, der sich zu Selbsttaten vermißt.
Gleich mit seinem Eintritt in die „nationale Bewegung“
begannen seine Enttäuschungen, als Baur ihn auf
nationalen Erbauungsfakten ins Bordell verführte
und er Auges blutige Kette zu hören bekam. Aber

dennoch hielt ihm der beim Militär eingeordnete Gehorsamsmachismus und die blind verdorrte Disziplin. Sie ließ ihn willenlos die von seinen Vorgesetzten beschlossene Mordtat ausführen, sie band ihn noch auf der Anklagebank die Junge. Ehe er die wirklichen Anführer des Nordes preisgab, spielte er lieber die blamable und unwürdige Rolle des Idioten, der sich auf nichts mehr besinnen kann.

So hat auch ihn allein die Strafe getroffen. Er ist zum Tode verurteilt worden, während die Leute, deren Werkzeug er war, Gebrüder Berger und der Privatdozent Ruge, teils frei ausgegangen, teils mit geringen Gefängnisstrafen davon gekommen sind. Denn die sechs Monate Gefängnis für Johann Berger und das Jahr Gefängnis (absichtlich zwei Monate Untersuchungshaft) für Ruge stehen in keinem Verhältnis zu der moralischen Schuld dieser Männer, deren zweites Wort das herlichste „Anlegen“ war und die nach einem treffenden Ausspruch des Staatsanwaltes etwa mit derselben Gemütsruhe die Ermordung eines mißliebigen gewordenen Mitbürgers forderten, wie in irgendeinem Regesklub jemand ausgesprochen wird. Namentlich Ruge hat zweifellos viel mehr noch auf dem Kerbholz. Er wurde ja auch einmal in Breußen nach seiner Verteidigung bei den obersteichischen Selbstschußbänden herzlichlich wegen Hochverrats und Anstiftung zum Mord geschickt. Die Geschichte dieses Steckbriefs ist so seltsam, daß sie hier in Kürze nicht erzählt werden kann. Aber vielleicht gibt doch dieser Prozeß den preussischen Justizbehörden Anlaß, den fallengelassenen Taten wieder anzuschauen.

Zunächst freilich bleibt die Tatsache bestehen, daß auch durch diesen Prozeß die Vernichtung der Mordbände nicht geblüht ist. Ein Gimpel blüht mit seinem Kopf, die Hauptschuldigen sind höchstens moralisch erledigt und auch das kann man bei der Münchener Atmosphäre nicht einmal beschwören. Vielleicht lag der Mißerfolg diesmal nicht im Sinn der bayerischen Regierung, die sich seit einiger Zeit selber heunruhigt fühlt, weil die von den Rechtsradikalen als zu schlapp angegriffen wird. Ist doch der Fremderd an Baur der erste dieser Gattung, der überhaupt zur Verhandlung gegen die Täter geführt hat, obgleich mindestens ein halbes Duzend ähnlicher Morde in Bayern vorausgegangen sind, wegen der noch nie Anklage erhoben wurde.

Wäre das deutsche Volk moralisch gesund, so müßten nach diesem Prozeß und seinen Vorgängern die Rechtsbehörden für jeden Menschen erlebte sein. Aber der Tiefstand gewisser bürgerlicher Kreise geht so weit, daß trotz aller Enthüllungen Industrielle und Kapitalisten diesen ihren „Helden“ weiter materielle und moralische Unterstützung werden angedeihen lassen. Für die Arbeiterschaft kann auch dieser Prozeß und sein Ausgang nur Anlaß zu erhöhter Wachsamkeit sein.

In der Urteilsbegründung heißt es: Die Tatuna des Baur ist das Ergebnis harter verdammender Ueberlegung und nicht etwa einer affektvollen Handlung. Zwanglos hat die Tat mit voller Ueberlegung ausgeführt. Dafür sind die unmittelbaren Vorgänger vor und nach der Tat die schuldigen Beweise. Die beiden Berger mußten mangellos Beweise von der Teilnahme an der Ermordung freigesprochen werden. Die Begründung des Johann Berger liegt in seinen Handlungen, die die Quellen der Tat bezeugen. Sei Ruge ist kein Anhaltspunkt dafür gegeben, der eine Teilnahme an der Ermordung rechtfertigen könnte, dagegen erfüllt sich aus der von Ruge gelassenen Atmosphäre, wenn urteillose junge Leute die sittlichen Hemmungen vor einem Eingriff in Menschenleben verlieren.

Nach Schluß der Urteilsverhandlung versuchte Ruge mit den Worten: „Gemeinheit! Schandurteil!“ an den Richter zu vorzubringen. In Nachahmung dieses Vorbildes rief auch Zwanglos aus, als er abgeführt wurde: „Das ist ein Schandurteil, wie es ein größeres noch nicht gegeben hat.“

Ein Irrtum im Index.

Am 20. August ermittelte das Statistische Reichsamt einen Lebenshaltungsindeks von 733,733, der einer Steigerung gegenüber der Vormonatszahl von 72,5 Prozent entspricht. Bei den Verhandlungen zwischen der Regierung und den gewerkschaftlichen Organisationsstellen über die Anpassung der Reichsbeiträge an die Haushaltskosten erklärte der Vertreter des Statistischen Reichsamtes, daß der am 20. August amtlich be-

kanntgegebene Index auf einem Irrtum beruhe, und nur 672,773, also eine Steigerung von nur 54 Prozent, betrage. Es wurde hinzugefügt, daß eine entsprechende Berichtigung in der Presse erfolgen würde. Tatsächlich wurde am nächsten Tage eine amtliche Notiz unter dem Stichwort verbreitet: „Die Neugehaltung der Reichsbeiträge“. Darin wird festgestellt, daß bei der Reichsbeiträge vom 20. August der Steigerungssatz zur Vormonatszahl von 72,5 Prozent im Vergleich zu den Ergebnissen in einzelnen Städten verhältnismäßig hoch sei. Weiter heißt es, daß eine andere Methode zu einem Steigerungssatz von nur 54 v. S. führe. Der Fehler wird also in den Angaben der Statistik der Reichsbeiträge im Statistischen Reichsamt zur Anwendung kommen und die am 20. August amtlich bekanntgegebene Ziffer von 733,733 bestehen bleibt. Tatsächlich aber ist diese Ziffer bei den offiziellen Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Regierung im Reichsfinanzministerium widerstanden worden. Geltung für den 20. August hat die Ziffer 672,773. Es ist deshalb angebracht, auf diesen Umstand schon jetzt mit Nachdruck hinzuweisen, damit bei der nächsten Bekanntgabe der Ziffer keine Verwirrung angerichtet wird.

In diesem Zusammenhang hatten wir uns für verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß das vom Statistischen Reichsamt eingeschlagene Verfahren zur Aufklärung dieses Irrtums einen Verleumdungsversuch gleichkommt. Wenn wir auch zugeben, daß es für die genannte Reichsbehörde außerordentlich peinlich wirkt, öffentlich den verhängnisvollen Irrtum eingestehen zu müssen, so muß aber doch im Interesse der deutschen Arbeitnehmer, die bei der Aufklärung ihrer Beiträge auf die amtlichen Meldungen angewiesen sind, verlangt werden, daß die Falschmeldung kurz und bündig berichtigt wird.

Die Steuerfischen der Brodwucherer.

Steuerfischen war noch nie die starke Seite unserer Agrarier. Im alten Christentum spielten sie die erste Geige und wußten ihren höchsten Einfluß allerorts einzusetzen, um sich nahezu vor jeder Steuererhöhung zu drücken. Das ist mit der Revolution diesen Einfluß und dieses Vorrecht stark eingeengt worden, mehr und mehr wurden die Republik doppelt verhaßt. Im Kampf gegen die Forderung der neuen Steuern sind sie jetzt natürlich die heftigsten Gegner, obwohl bekanntlich auch die Deutschen in so gut wie die Kommunisten unter dem Zwang der Not diese Steuern mitbedürftig haben. Die Steuerpersecutionen Junker, zum Beispiel in der Artillerie, sind der Reichsregierung ein Vorbild, was die Steuerfische angeht. Zunächst wird rundweg erklärt, daß für die Landwirtschaft die Beschaffung auch nur eines nennenswerten Reichthums nötiger Zahlungsmittel ausgeschlossen sei. Darum? Die Fische seien nur in verhältnismäßig geringem Maße vorhanden. Diese Art der Begründung ihrer Dürftigkeit wird allerdings nicht näher begründet. Dafür wird aber gleichzeitig um so häufiger betont, daß die Landwirtschaft zu jedem Opfer bereit sei, das der Reichthum des Reichthums diene; aber Opfer, die nicht erträglich sind, müssen zur Seite werden. Und gefordert wird man doch nicht werden, ein reichliches am Geldbeutel. Also erhebt die Landwirtschaft:

„Schaffe ich jeder ein reines Gewissen: Wer Zahlungsmittel hat, aber sie nicht ohne Verschwendung seines Eigentums verschleudern kann, ist verpflichtet, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit Steuern, insbesondere das Grundsteuer, zu bezahlen. Aber nie und nimmer kann es zu Leistungen kommen, die im wesentlichen überhaupt unmöglich sind. Jeder beschaffe sich Zahlungsmittel, die die Unmöglichkeit rechtzeitiger Zahlung daraus ergeben sind. Sollte die Regierung es unternehmen, von den Vermögenswerten, nach nachweisbarer Zahlungsmittellosigkeit, Strafbeträge zu verlangen, wird sie sich dem geschlossenen Widerstande aller ehrlichen (d. h. Landwirte) gegenübersehen, die es erzwungen werden, das man ihr Eigentum nicht fortzugeben zum Opfer bringt, die jeder vernünftigen und wirtschaftlichen Ueberlegung widersprechen.“

Selbst zugegeben, daß die Landwirtschaft zurzeit ihre Hauptverdienste aus der Ernte nicht entnehmen kann, so hat gerade die Landwirtschaft, die vor dem Kriege durchschnittlich mit 60 v. S. veranschlagt war und heute fast völlig steuerfrei dasteht, die Möglichkeit, ihren Beitrag zu leisten. Die Fische, die der Reichsfinanzminister den Agrariern im Hinblick die Fische gegenüber dem Staat beibringen wird! Bisher hat Dr. Hilferding jämmerliche Gesuche um Milderung der neuen Steuererfolge abgelehnt.

Massenaufmarsch gegen die Sonderbündler.

Am Sonntag hatten die hiesigen Sonderbündler in München-Gladbach um Dr. Hilferding den Propaganda erwidert. Dabei kam es jedoch zu einem größeren Zwischenfall. Vor der Kaiser-Gedächtnis-Halle, in die sie auf 3 Uhr nachmittags ihre Versammlung einberufen hatten, fand sich von 2 Uhr ab eine Menschenmenge ein. Die auf 2000 bis 2500 Personen angesetzt. Dadurch, daß Sonderbündler aus dem Gebäude traten und einige Personen verletzten, kam es zu einer unruhigen Erregung der Menge und es gelang der Polizei nur schwer, die Entrüstung des Volkes zu verhindern. Von der Menge wurde folgende Entschlossenheit geäußert:

Wir Männer und Frauen von München-Gladbach sind heute zu Hunderten am Plage erschienen, um die Propagation des Reichthums in unserer Stadt brechen zu wollen, und mit aller

Schärfe und Entschiedenheit ein für alle Male zurückzuweisen. Wir werden es niemals dulden, daß die vaterlands- und völkerverräthlichen Pläne eines Dornes oder Smets in unserer rheinischen Heimat verwirklicht werden.“

Das „Vertrauen“ zu Havenstein.

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ schreibt: Wir müssen stehen — es ist in den letzten Tagen vornehmlich verstanden worden, die Öffentlichkeit irreführend. Havenstein hat am Sonntag eine Sitzung des Vertrauenskomitees der Reichsbankpräsidenten zum Schluß der Sitzung ein „Vertrauensvotum“ erteilt worden. In Wirklichkeit ist weder eine Entscheidung, die das Vertrauen auszusprechen vorgelegt, noch wurde überhaupt eine Abstimmung vorgenommen, jedoch ohne weiteres als die Behauptung, daß im Vertrauenskomitee sitzenden Vertreter der Gewerkschaften und Gewerkschaften hätten sich dem Vertrauensvotum angeschlossen, hinfällig werden. Havenstein erklärte als Reichsbankpräsident dem Kongress lediglich, daß er glaubt, in Uebereinstimmung mit dem Vertrauenskomitee bestehen zu können, daß die Reichsbank bisher noch bestem Wissen und Können gearbeitet habe und daß bei ihrem Verhalten lediglich von sachlichen Gesichtspunkten habe leiten lassen. Damit war die Sitzung geschlossen.

Die abschließende Feststellung des Herrn Havenstein als Vorsitzender, die schließlich nur seine eigene Meinung wiedergibt, ist ein „einseitiges Vertrauensvotum“ unzulässig. In Wirklichkeit ein hartes Einverständnis glauben die Sozialdemokraten im Vertrauenskomitee, insbesondere die Vertreter einzelner Gewerkschaften, den Mann, dem sie einen erheblichen Teil ihres Reichthums verdanken, mit dieser Art von Vertrauensvotum halten zu können. Ihre Verurteilung, die ausstößt, die bürden sind um so trübseliger, als die Vertreter der Gewerkschaften und Gewerkschaften im Verlauf der sich an Habenden Rede anschließenden Diskussion mit einer Kritik an den bisherigen Verhältnissen der Reichsbank nicht zurückhielten.

Die Goldknoten der Reichsbank.

Um dem Bedarf der Wirtschaft an Goldkredit entgegenzukommen, hat die Reichsbank kürzlich den unzulänglichen Rest, gemacht, werbeständige Lombardkredite zu schaffen, die sich schwer eingebürgert haben. Die Lombardkredite sind in der Tat auch darauf, daß sie keine Beliebigkeit finden konnten, weil sie an den Kreditnehmer im Falle der Geldentwertung ein 20prozentiges Risiko legen, wenn sich über die Marktbesitz, ihn zur Zahlung der vollentwerteten Summe verpflichtet. Daneben war von vornherein beabsichtigt, Goldknoten auf der Grundlage von Devisen, die der Reichsbank eingeliefert wurden, zu eröffnen. In der letzten Zentralauskunft wurden vom Reichsbankpräsidenten mehrere Mittelungen darüber gemacht, wie diese neue Kredite aussehen sollten. Sie lauten auf eine Festsatz, die der hundertsten Teil eines englischen Pfund Sterling betragen. Die Unternehmen, die bei der Reichsbank mindestens 500.000 Reichsmark einzahlen und mindestens 25.000 Reichsmark davon hinterlegen lassen, können untereinander Uebertragungen in Zahlung vornehmen, ohne die dazu notwendigen Devisen zu kaufen. Diese Art der werbeständigen Einlagen bei der Reichsbank größeren Umfang annehmen, so ist beabsichtigt, auf ihrer Grundlage auch Goldkredite weiter zu begeben, indem die Reichsbank entsprechende Goldanweisungen ausstellt. Damit würde ein neues werbeständiges und als Zahlungsmittel geeignetes Papier geschaffen werden. Auch auf diesem Gebiet hat sich also die Reichsbank zu einem Schritt entschieden, dessen Notwendigkeit von dem Volkswirtschaftler schon seit langem betont worden ist und von dem beabsichtigt ist, daß sie zu spät kommt, um der Reichsbank die Forderung bei der Umstellung der Wirtschaft auf die Goldrechnung zu lassen.

54 Billionen neuer Noten

hat die Reichsbank in der zweiten Woche des August herausgebracht. In der gleichen Zeit hat sie wieder große Kredite an die Privatwirtschaft vergeben. So stieg ihr Bestand an Reichsbanknoten von 25,5 auf 49,5 Billionen Reichsmark, wovon ein erheblicher Teil Kredite des Reiches für die Sicherung der Volkswirtschaft und der Kohlenversorgung sein sollten. Einen nicht unwesentlichen Rückgang, nämlich um 1,9 Billionen, zeigen die Lombardkredite, die die Reichsbank vergeben hat. Dagegen ist entsprechend die Zunahme der schwebenden Schuld des Reiches ihr Bestand an Reichsbankanweisungen um fast 96 auf 177,5 Billionen Reichsmark. Der gewaltigen Noten- und Schuldenzunahme steht eine Abnahme des Goldbestandes der Reichsbank um 80 Millionen Reichsmark gegenüber, die zur Abdeckung von Krediten im Ausland Verwendung fanden.

Ein Nachfolger Havensteins gefunden.

Am Montag beschäftigte sich erneut ein engerer Rat der Reichsbank mit der Nachfolgefrage. In der Besprechung spielte die Nachfolgefrage eine große Rolle. Die verlaufene als Nachfolger Havensteins eine Persönlichkeit auszuwählen, aufgrund der bisher von ihr geleiteten Reparationsverhandlungen einen guten Ruf hat und schließlich auch Gewähr für die befriedigende Zusammenarbeit mit dem Reichskabinett bietet.

Sklaverei.

Roman von Upton Sinclair.

Einzig berechtigte Uebersetzung von Hermann zur Mühlen. 60)

Aus dem Leben, Strahlen, Dornern und Qualen erobert sich Schimmer: „Nur keine Aufregung, Jungens, nur keine Aufregung! Wenn ihr schreit, so könnt ihr, wenn ihr schreit, geht euch Zeit, nicht viel. Bessert euch nicht zu sehr. Viele Schätze bedeuten nichts. Ihr wollt ja nicht die Gefahr durch den Krieg vermeiden, müßt sie treffen. Jetzt, jetzt, jetzt.“ Die Soldaten schrien auf, preschten die Köpfe zusammen, schrien sich in vernehmlichem Schweigen an, den Abgang zu verhindern. Auch Allan erobert sich, doch folgte er den Kameraden nicht, denn sein Blick fiel auf Jack. Dieser hatte sich, da der Befehl kam, halb aufgewandt, wie er auf der Erde, als sei er in ihr gewurzelt. Alle Schönheit und Jugend war aus seinem Gesicht geschwunden, er sah krank und alt aus, schielte mit gezogenen Augen. Allan trat auf ihn zu. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es ihm nicht gelang. „Ja... ja...“ hauchte er und verlor die Stimme. — Seine Augen sprachen für ihn — waren die Augen eines gequälten Tieres. Allan umschlang ihn. „Nimm dich zusammen, mein Alter.“ schrie er und sah sich um. Niemand hatte die Szene bemerkt, das Regiment hatte bereits den halben Weg erreicht. Jack verlor die Stimme, doch zitterten seine Lippen darauf, daß es

Savenstein und der Betriebsrat.

Der Konflikt zwischen der Reichsbankleitung und der Anstalt...

Der Ansturm gegen den Achtstundentag.

Kann Deutschland nach Sozialpolitik streben? Ist es möglich, den Achtstundentag beizubehalten?

Generalversammlung des Deutschen Landarbeitersverbandes.

Der Vorstand des Deutschen Landarbeitersverbandes beruft die 3. Generalversammlung am 17. September nach Magdeburg ein.

Die Wächter der „Deulus“

erhalten vom 1. August den jeweiligen Lohn eines Handelshilfsarbeiters über 24 Jahre Klasse II, ab 1. September den jeweiligen Lohn eines Handelshilfsarbeiters über 24 Jahre der Klasse I als Mindestlohn...

Breslau (Land)-Neumarkt.

Die Belegschaft der Firma Breslauer Diamant-Zehsteine in Tschanitz führte für den Kampffonds der Partei den Betrag von 5 100 000 Mark ab.

Aus Schlessien.

Der fidele Kantor und der Pfarrer als Schutzengel. Könnte man zwei niedliche Gesichtchen beiseite, die sich in Passendorf am Fuße der Heutheuer jüngst ereigneten...

Auf diesen Streich hin ist der alte Herr einwilligen seiner Posten entlassen worden, außerdem dürfte die Angelegenheit ihn noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Groß-Wartenberg. Lebensmittelpreise. Die hiesige Polizeiverwaltung hat schnell gearbeitet. Kommt war die landwirtschaftliche Verfügung ergangen, als auch schon eine gemischte Kommission zusammentrat...

Warum läßt sich das nicht überall durchführen? Warum geht man dem Wucher nicht an jedem Ort in dieser Weise zu Leibe? Marktliga. Die Besatzung von fast einer Million Mark Wert wurde von dem Oberlandjäger bei einem Schützen und einem Arbeiter festgesetzt und beschlagnahmt...

Gleiwitz. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich auf der Chaussee von Wischnitz nach Niederwitz. Dort schenkte das Pferd des Oberamtmannes Müllers, jedoch der Kutscher die Herrschaft über das Geschirr verlor...

Hindenburg. Gemüsebewirtschaftung durch die Stadt. Um das durch Säure oder Bräunepersonen angefallene Gemüse, das zum Teil über die Grenze verschoben wird...

Table with market prices for Breslau (Land)-Neumarkt. Columns include: Getreide, Mehl, Roggen, Hafer, Gerste, Weizen, etc. with prices in Mark and Pfennig.

Bergmanns Zahnpasta Rosodont die Sparsamkeit selbst Seit 70 Jahren bewährt

Italien verweigert die Unterzeichnung des Statuts für das Memelgebiet.

Die italienische Regierung hat, wie der Sp-Expres meldet, auf einer besonderen Konferenz unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten S. Ugo in der Beschlus gefaßt, das vom Völkerbund ausgehende Statut für das Memelgebiet ohne Änderungen nicht zu unterzeichnen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Massenfindigungen im mitteldeutschen Zeitungsgewerbe.

Die Buchdruckereien Mitteldeutschlands, einschließlich der Druckereibetriebe der mitteldeutschen Zeitungen hatten, wie bereits berichtet, ihren Briefschaften insgesamt gestündigt, mit der Begründung, sie könnten die für die Zeit vom 18. bis 24. d. M. unter Vermittlung des Reichsarbeitsministers vereinbarten Löhne nicht aufbringen...

Bei Abschluß dieser Vereinbarung erklärten die anwesenden Vertreter der Bezugsverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen, deren Zuständigkeit sich auf den Bezirk Magdeburg und den freistaatlichen Anhalt erstreckt, daß sie sich auch bei den übrigen örtlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmer-Verbänden ihres Bezirks dafür einsetzen würden...

Kommunistischer Mannesmut.

Ein kommunistisches Heldentat mit dem „Samburger Echo“ aus Schiffsdel berichtet. Um die Arbeiter- und Bauernregierung zu errichten und wie die Phrasen alle lauten, trieben die Anhänger Kostas die Forderung der Autonomie in den wilden Streit...

Familien-Anzeigen. Am 25. August beendete ein sanfter Tod das arbeitsreiche, mühevoll gelebte Leben unserer lieben Mutter und Großmutter Auguste Billert geb. Tilger im 65. Lebensjahre.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Am 26. August, an ihrem 79. Geburtstag, starb nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante verw. Frau Ernestine Stanina geb. Meusel.

Unser Ortsgruppenführer, der Genosse Gotthard Kauder ist am Montag, den 27. August, nach kurzem Krankenlager verschieden. Wir verlieren in ihm einen eifrigen und pflicht-treuen Parteigenossen.

Danksagung. Für die unendlich zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die herrlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines innig geliebten Mannes und Vaters sagen wir allen Kollegen, Freunden, Bekannten und Verwandten, dem Verein und Fahnenträger, den Herren Sängern, sowie den Mietern des Hauses unseren aufrichtigsten Dank.

Bei Lungen- und Asthmaleiden. 10 Million. Belohnung für Wiederbringer deutscher Dogge am Donnerstag nachmittags einlösen.

Bruchtrante. Ummer nach bewährter Methode ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Sprengelbuden in Breslau, Hotel Germania (am Hauptbahnhof) am Sonnabend, den 1. September, von 9-11 Uhr.

Parteilreunde. kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die Volkswacht

?

Erik Jan Hanussen kommt.

Ab 2. September
Marmor-Haus
Friedrich-Wilhelmstraße 35.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin
Katja, die Tänzerin.
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Förster = Christel.

MARMOR HAUS
Variété-Bühne.
Dir.: A. Gillmeister
Friedr.-Wilhelmstraße 35.
Straßenbahnlinien:
5, 6, 1, 21, 7, 8.
Täglich 7 1/2 Uhr:
11
Attraktionen.
Kartenverkauf
Verkehrsbüro Barasch
Theaterkassa 11-1 Uhr.
Kasseneröffnung
6 1/2 Uhr.

Breslauer Konzerthaus
Gartenstraße — Täglich 8 Uhr

Die große
Zaubershow

Eine
Schau
seltsamer
Wunder
in noch nie
1818
dagewesener
Vollendung.

DIREKTOR KASSNER

Sonntags: 2 Vorstellungen 3 1/2 u. 8 Uhr. Vorverkauf
bei Julius Hübner, Schwandritterstraße 2, Tel. v. 11-1 Uhr l. Koperthaus.

Bekanntmachung!

Um dem Mangel an Geldscheinen abzuhelfen, sind mit Zustimmung des Herrn Reichsministers der Finanzen bei Lohn- und Besoldungszahlungen an die Arbeiter und Beamten der Reichsbahnverwaltung Notgeldscheine zunächst über 1 Million Mark ausgegeben. Sie haben auf der Vorderseite folgenden Wortlaut in gotischer Schrift:

Deutsche Reichsbahn.
Eine Million Mark.
(darunter in Schwabacher Frakturschrift den Vermerk):
Dieser Schein wird an allen Kassen der Deutschen Reichsbahn wie gesetzliche Zahlungsmittel in Zahlung genommen und bis zum 31. Oktober 1923 eingelöst.
Berlin, den 12. August 1923.
Der Reichsverkehrsminister.
Greenert.

Zwischen den Worten „Deutsche“ und „Reichsbahn“ befindet sich ein geflügeltes Rad, darunter in grünem Druck Reihe und Nummer. Rechts und links von der Unterschrift das Siegel des Reichsverkehrsministers. Der farbige Untergrund läßt links und rechts je einen 5 mm breiten Streifen des Wasserzeichenpapiers frei. Die Rückseite ist unbedruckt. Der Geldschein ist auf weißem Papier gedruckt und 74x130 mm groß.

In Kürze werden weitere Notgeldscheine über 2 und 5 Millionen Mark ausgegeben, die die Unterschrift des Reichsverkehrsministers „Oeser“ tragen. Sämtliche Scheine werden an allen Kassen der Deutschen Reichsbahn, bei den Reichsbank- und Postanstalten in Zahlung genommen.

Alle Bankanstalten, Handel- und Gewerbetreibenden, Behörden usw. werden gebeten, die Notgeldscheine gleich den Reichsbanknoten anzunehmen.

Die Regierungen der Länder sind um Zustimmung ersucht und haben diese zum Teil schon erteilt.

Berlin, den 22. August 1923. 1823
Der Reichsverkehrsminister.
Oeser.

?

Martha Farra kommt.

Ab 2. September
Marmor-Haus
Friedrich-Wilhelmstraße 35.

Thalia-Theater
Terebinth Ring 67/69
Täglich 7 1/2 Uhr:
Meisterboxer
mit
Ludwig Stüssel.

Wunder
Nur noch 4 Tage
abends 8 Uhr:
Galante Nacht!

TUNA PARK
Breslau-Morgens
Tel. Ring 7002
Heute Dienstag:
Verkehrter Ball.

CIRCUS BUSCH
Gebäude

Täglich 9 Uhr:
KINOvorstellungen.
Volkstümliche Preise. 1820

Raubzüge der Wolkenräuber
6 Akte.
Amerikan. Sensation:
Totenkopflieger.
Sitten-
drama. 5 Akte.
Die schwarze Lu
Der Kilometerschinder 2 Akte.
Groteske
Jeden Sonntag 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Die Tochter des Wassergottes
Neptun. 7 Akte.
Der Meilenfresser Curly. 2 Akte.
Kinder auf 10 Plätzen **20 000** Mk.

Oswitz = Bürgergarten
(früher Lusche-Schulze). 1197

Jeden Sonntag: **TANZ.**
Jeden Donnerstag: **Ball** verkehrt.

Deutscher Metallarbeiter-Verein.
Mittwoch, 29. August, nachmittags 5 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:
Fortsetzung der

Revue der Revuen
von Henry Bender
Schlag auf Schlag

Die Hauptrollen aus:
„Breslau, was sagst du?“
„Ei uns in Breslau“
„Schön sein wir aus“
„Mund um's Jahr rum“

neue Einlagen
Chaplin und Raiffe, Kleines Romstück,
Gold- und Silberwährung, Der Herr vom
Taubentempel, Ringer- und Boxersport
und „Das Oderufer“.

10 Bilder, 150 verschiedene
Kostüme.
5 große Balletts Musik von A. Stank
P. Lehner, A. Schindler
Text von H. Bender, Dr. E. Loewe, G. Böttner.

„Der wahre Jakob“ Seit
60 000 Stk.

Betriebsräte- und Vertrauensmänner-Versammlung.
Pünktliches Erscheinen im Pflicht.
Die Ortsverwaltung.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbischer Straße 24a. 2160

Kur bis Donnerstag! Der große Sittenschlag:
Du sollst nicht begehren
Ferner die amerikanische Sensation:
„Die Raubzüge der Totenkopf-Flieger.“

TAN OK
Mittwoch bis
Freitag bis
Freitag bis
Freitag bis

Versankene Welten
Ein Drama in 5 Akten
nach d. bekannten Roman
von Anni Weyse.
— Ferner: —
Die Laubhüttenreiter:
Freud's erste Spekulation
Freud's große Ferien

Die brennende Kugel!
Der größte
Zirkussensationsroman
in 5 Akten. 2008
— Ferner: —
Das glänz. Lustspiel:
Der Schrei
nach dem Kinde

Nord-Kaufhaus
Sternstraße 33, Ecke Hirschstraße
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Realle Bedienung = Niedrige Preise

F. Kielmann & Co.
Schwandenfeldstr. 16, Ecke Hirschstr.
Eisenwaren = Wirtschaftsarartikel
Spezialität: Fischereibedarfsartikel

Doering's Eulenseife

Der wahre Wert

Eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammenfassung. — Seifenpulver und Seifenpulver (in ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand das minderwertige Erzeugnis der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Seitel's bestes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Alte künstliche Gebisse einzelne Zähne 2068

Gold- und Silber- u. Platin
kauft zum höchsten Tageskurs. Einkauf täglich von 8-7 Uhr.
Friedrich-Wilhelmstraße 24, 2. Etl.
Kein Laden. Emma Günther. Kein Laden.

Futterreste
Garne 1189
kauft und zahlt für

S	se	3 900 000
H	se	1 500 000
B	se	1 000 000
A	se	800 000
P	se	800 000
L	se	600 000
K	se	500 000
G	se	700 000

Zobnungen
Zausche
meine einzige Wohnung
2 Etagen und Küche, ohne
Gaz. mit Wasseranlag.
gegen Einn. und Küche ohne
Baukosten. Off. u. Z. 95
Friedrich-Wilhelmstraße 11

Käufe
Gute Möbel, Kleiderkasten
Ginbergmann oder für
Kleiderkasten nach Bedarf.
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.

Futterreste!
Garn, Zwirn, Käper,
Seinen, Kernseide,
Seidenzwirn, Seide, Stoff
bis 1 200 000 Stk. Preis 200 bis
300 000 Stk. mehr wie Kon-
tanz, laut a. Original
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.

H. Scholz
Weißberggasse Nr. 43.
Säcke
auch ausgemessene,
Kleider, Jagdweste
Kauf
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.
Kassa, Koffer, Koffer, Koffer.

Wo verkaufen Sie
Ihre Altmetalle, Kupfer,
Zinn, Messing, Zinn-
geschmir, Aluminium, Zinn
und Blei am günstigsten?
Nur bei **Otto Glück**
Friedrich-Wilhelmstr. 5, Hof-
Zempferstr. 5104. 1199

Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzt ein-
preisig v. 1000 bis 10000
Suchen u. nur von Privaten.
Jed. Wort 4000, fest 6000 M.

Arbeitsmarkt

Zeitungsträgerinnen
gesucht für innere Stadt
Abtragslohn zurzeit 1 500 000 Mark
für Hartlieb
Abtragslohn zurzeit 1 880 000 Mark
Berlag der Volkswacht
Breslau, Gurtstraße 46.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 28. August.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Partei-Konfession! Die Parteigenossen müssen die... Partei-Konfession! Die Parteigenossen müssen die...

Abteilung Oberort! Heute, abends 7 1/2 Uhr, bei Kluge... Abteilung Oberort! Heute, abends 7 1/2 Uhr, bei Kluge...

Konferenz! Morgen, abends 7 1/2 Uhr, großer Saal des... Konferenz! Morgen, abends 7 1/2 Uhr, großer Saal des...

Abteilung Oberort! Die Sitzung heute abend beginnt... Abteilung Oberort! Die Sitzung heute abend beginnt...

Die Schwerverdiener in Frage.

Ein Finanzbeamter schreibt uns: Am Sonntag war Großkampstag beim Finanzamt Nord... Ein Finanzbeamter schreibt uns: Am Sonntag war Großkampstag beim Finanzamt Nord...

Brotmarkt.

Der Magistrat gibt bekannt: Die an die Verbraucher verteilten Brotmarken reichen bis... Der Magistrat gibt bekannt: Die an die Verbraucher verteilten Brotmarken reichen bis...

Denkt an das Parteiofopfer!

dem noch die Deutschnationalen — das Denkmal entsprach ihrem... dem noch die Deutschnationalen — das Denkmal entsprach ihrem...

Wie man Wolken beseitigt.

Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr... Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr...

Ein Kriegerdenkmal, das Absehn vor dem Kriege erweist!

Das Deutsch-Bagrar wird dem „Volksboten“ geschrieben:... Das Deutsch-Bagrar wird dem „Volksboten“ geschrieben:...

Wie man Wolken beseitigt.

Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr... Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr...

von 4-Pfund-Marken beim Semmelbezug ergeben, müssen aus... von 4-Pfund-Marken beim Semmelbezug ergeben, müssen aus...

Zeitungspreis 300000 Mark.

Der Preis der „Volkswacht“ beträgt für diese Uebergangs... Der Preis der „Volkswacht“ beträgt für diese Uebergangs...

Neue Straßenbahnfahrpreise.

Table with 3 columns: Category, Price, and Notes. Includes rows for single tickets, children, and various fare types.

Zur Ruhr-Rhein-Abgabe.

Der Magistrat schreibt: Unter den Steuerpflichtigen ist die Ansicht verbreitet, daß... Der Magistrat schreibt: Unter den Steuerpflichtigen ist die Ansicht verbreitet, daß...

Wasserstand vom 28. August 1923.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Lists stations like Weidau, Kattow, and Breslau.

Bereinstalender.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau, Gruppe der... Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau, Gruppe der...

Renten- und Wochenhilfe.

Unilich wird uns mitgeteilt: Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 14. August... Unilich wird uns mitgeteilt: Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 14. August...

Die Mitgliederarten für die Breslauer Volkshöhe.

Die Mitgliederarten für die Breslauer Volkshöhe müssen... Die Mitgliederarten für die Breslauer Volkshöhe müssen...

Die Vorbereitungen für die Herbstmesse vom 2. bis 5. September.

Die Vorbereitungen für die Herbstmesse vom 2. bis 5. September... Die Vorbereitungen für die Herbstmesse vom 2. bis 5. September...

Wasserstand vom 28. August 1923.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Lists stations like Weidau, Kattow, and Breslau.

Bereinstalender.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau, Gruppe der... Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau, Gruppe der...

Wie auf diese Weise ein Flugplatz von Wolken „gereinigt“ wird.

Wie auf diese Weise ein Flugplatz von Wolken „gereinigt“ wird... Wie auf diese Weise ein Flugplatz von Wolken „gereinigt“ wird...

Auch ein ??? In „Wespiegel“ schreibt Kolbunb.

Auch ein ??? In „Wespiegel“ schreibt Kolbunb... Auch ein ??? In „Wespiegel“ schreibt Kolbunb...

Wie man Wolken beseitigt.

Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr... Rebel und Wolken bedeuten für die Luftschiffahrt ein sehr...

Alligator
Schuhwaren-Akt.-Ges.
Breslau 1, Schmiedebrücke 29a
Fernruf: Ohle 8328
Schuhwaren-Großhandlung

C. Felbel
Damenmäntelfabrik
Blücherplatz 19
Engros Maßanfertigung Detail

Eikan Weiß
Breslau 1, Karlsplatz 1
Telephon: Ring 535
Webwaren-Großhandlung
und Fabrikation

I.E. Lewy, Reuschestraße 67
Fabrikation von Strumpfwaren
Handschuhe
Trikotagen, Wollwaren

Lichtenstein & Wachsner
Herren- und
Knaben-Kleiderfabrik
Breslau 1 Ring 58

Julius & Stefan Cohn G.m.b.H.
Reuschestraße 51 :: Fernspr.: Ring 3160
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Säcke- und Planenfabrik

Abramsohn & Lippsiedt
Herrenkleiderfabrik
Breslau 1, Reuschestraße Nr. 20/21
Fernspr. Ring 9919 :: Telegr.-Adr. Alib.

Konditorei u. Café
L. HIRSCHLIK
Reuschestraße 11/12 :: Telephon: Ring Nr. 6275

Residenz-Café
am Tauentzienplatz
Täglich erstklassige Konzerte

M. Hauschner
BRESLAU, Antonienstraße 2/4
Pokoy-Hof Fernsprecher Ohle 5724
Fabrikation v. Blusen, Kleidern u. Kinderkleidern

Peckel & Heimann G.m.b.H.
Breslau, Graupenstr. 2-4 :: Tel. Ring 6161
Tuche u. Buckskin — Lagerbesuch lobend

Godiegene Möbel
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 67

Prinz & Schindler
Herren- u. Knabenkleiderfabrik

S. Welgrim Berliner Straße 24
Lederhandlung en gros und détail
zu billigen Preisen — Telephon Ring 4965

Nathan Levy
Herrenkleiderfabrik
Tel. Ring 6556 Reuschestraße 51

Martin Becker
Felle :: Häute :: Wildwaren
Haser- u. Kaninfelle
Telegr.-Adresse: Ibeck * Tel. Ring 8150-8151

Reserviert

Reserviert

Salzmann & Glitschel Breslau Reuschestraße 6
Schneiderartikel

Weiß & Lohmeyer „Im Kasse“ Reuschestraße 30/32
Täglich ab 7 Uhr abends Künstler-Konzert

Hampe-Stuben Hammerstraße 54
Tel. (s. d. Schweidnitzer Straße)
Telephon: Ring 2223

M. Fischer Herrenkleiderfabrik

Kurt Richter Breslau 1
Kleider- und Blusenfabrik

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschule: **B** Ohne Gewähr

Konzerthaus „Zoo“
Mokka- und Teehaus
Während der Sommersaison täglich Konzert ab 4 1/2 Uhr

Seidel & Co. G. m. b. H.
Kornbrennerei, Likör-, Essig- und Mostriehfabrik
Breslau 16, Lutherstraße 21/23. Telephon: Ring 9. Ohle 4930
Detail-Geschäfte: Altbäuer-Ohle 13, Friedrich-Wilhelmstraße 75

Badrian & Cohn
Baumwollwaren und Kleiderstoffe
Breslau 1, Schloßohle 6 u. Karlstraße 3 :: Fernsprecher Amt Ohle 214

Bau- und Nutzhölzer aller Art
Liefert
Louis Kaliski, Holzhandlung und Dampfsägewerke, Breslau 5
Lagerplatz in Breslau-Gräbchen, Groß-Mochberner Straße

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Gegründet 1853 Filiale Breslau, Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856
Aktien-Kapital und Reserven-Giro 1 Milliarde Mark
Präbonschrift „Creditanstalt“ :: Fernsprecher Ring 6960-62

Deutsche Textilvereinig. A.-G.
Zweigniederlassung Breslau 3
Jutengewebe, neue und gebrauchte Säcke, Wagenplanen, Leihdecken

Widawsky & Bienstock
Gartenstraße 40 Textil-Haus en gros Tel.: Ring 255
Kleider- und Futterstoffe, Weiß- und Baumwollwaren

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.
W = Wochentags, Sa = Sonn- u. Feiertags, * beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse.

Nach Richtung Stettin — Stettin.						Nach Richtung Cottbus — Oppeln.						
Bahnhof 4.						Bahnhof 3.						
* 5:28	7:40	11:15	5:45	W 5:45	7:15	5:02	5:45	10:50	1:00	5:58	6:30	11:58
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Stettin	Stettin	Stettin	Cottbus	Schwerfeld	Cottbus	Cottbus	Oppeln	Oppeln	Oppeln	Oppeln	Oppeln	Oppeln
Nach Richtung Schweidnitz — Marienbrunn						Nach Richtung Glatz — Mittelwalde.						
Bahnhof 2.						Bahnhof 4.						
5:58	6:30	7:05	7:40	10:15	11:15	5:58	* 7:00	10:30	1:15	6:07	6:30	11:58
nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach	nach
Charlotten-	Charlotten-	Charlotten-	Charlotten-	Charlotten-	Charlotten-	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde	Mittelwalde
brunn	brunn	brunn	brunn	brunn	brunn							

Vereinigte Holzindustrie
Akt.-Ges.
Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

Breslauer „Elektro-Industrie“ G. m. b. H.
Klosterstraße Nr. 63 Breslau 8 Telephon: Ring 218
Sämtliche elektrotechn. Bedarfartikel für Industrie und Landwirtschaft
Tochter-Gesellschaft

Elektro-Metallwaren-Fabrik, E. Horn & Co., G. m. b. H.
Vorwerkstraße Nr. 14a Breslau 8 Telephon: Ohle 1251
Fabrikation von Rohrschellen, Endfäden und sonstigen Rohrzubehörteilen

H. & M. Jacobowitz
Breslau 1, Büttnerstraße 32 — Telephon: Ring 7471
Weißwaren-, Trikotagen-, Strickgarne-Großhandlung

Hugo Zweig & Anders, Breslau
Reuschestraße 46 — Telephon: Ring 9245
Herren- und Knaben-Kleiderfabrik

Louis Silberstein
Breslau 5, Freiburger Straße Nr. 36
Strohhut- und Filzhutfabrik

Fa. Silbermann & Co.
Kleiderfabrik
BRESLAU, Ring 60.

Leo Freund
Strumpfwarenfabrikation, Handschuhe,
Trikotagen en gros
Bahnhofstraße 17 :: Telephon Ring 8762

Bürgerliches Brauhaus Breslau
Hubenstraße 4/48 Anruf Ring 1266
Empfiehlt seine wohlschmeckenden
und bekömmlichen Biere

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 24
Schokoladen
Konfitüren :: Kekse

Gebr. Schlesinger
Herrenkleiderfabrik
BRESLAU, Reuschestraße 3/4
— Telephon: Ring 2727 —

Kerz & Wartenberger, Tuchhaus
Gartenstraße 40 (Eckhaus Agnesstraße)
empfehlen **Damen-Stoffe** zu außer-
und **Herren-Stoffe** gewöhnlich
billigen Preisen en gros — en détail

Knoblauch & Rosemann
(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau 1, Büttnerstraße 28/31

Theater-Café und Konditorei
(am Kaiser-Wilhelm-Denkmal)
Vornehmes Familien-Café :: Eigene Konditorei
Täglich ab 5 Uhr: Künstler-Konzerte

Ludwig Herz
Der gediegene, gute Schuh ist u. bleibt der Beste
Schuhwarenhaus
Breslau, Blücherplatz 4

L. Marcus * Ring 60
Herren- und Knaben-Kleider

Kaufhaus Alsenhaus
Alsenstraße 40
Bestsortiertes Kaufhaus der Nikolai-Vorstadt

Seidenhaus A. J. Mugdan
Schweidnitzer Straße 38/40 :: Gegründet 1847
Seidenstoffe, Samte, seid. Bänder, Blusen u. Kleider

Reserviert

Max Silberbers
Holzgroßhandlung
Breslau, Sonnenstraße 18 :: Telephon: Ohle 53

G. Rosenthal Spezialfabrikation
von Unterröcken
Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeiterhemden
Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10384

F. W. Fuchs Inh.: E. Krücker
Rohprodukten-Handlung
Breslau, Lange Gasse 4 :: Tel. Ohle 7292

Erich Wolff & Brauer Holzgroßhandlung
N. Schweidnitz-Straße 11
empfiehlt sich zum Bezüge von
Rundholz und Schnittmaterial aller Art

Reserviert

Reserviert

Leo Böhm Gartenstraße 43
Damenmoden

Julius Goldmann, Holzgroßhandlung
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 27

Reserviert

Conrad Ribling Junkerstr. 16-17
Kulmbacher Bierstuben Königstr. 7-9
Bier-Großhandlung